

Using routinely collected data to evaluate risk factors for mortality of veal calves

Santman-Berendsa IMGA, AJG De Bont-Smolenaarsa, L Roosa, AGJ Velthuisa, G van Schaik

Preventive Veterinary Medicine 2018

Von 2009 bis 2014 wurden Ergebnisse von 2.4 Millionen Mastkälbern in den Niederlanden für diese Studie ausgewertet, um die Risikofaktoren für Abgänge in der Kälbermast zu evaluieren. Die durchschnittliche Mortalität lag bei 4.9 % pro Produktionszyklus. Die Tiere waren bei der Einstellung durchschnittlich 17 (Kälber aus dem Inland) bis 21 Tage (Kälber aus dem Ausland) alt. Die Wahrscheinlichkeit zu sterben war in den ersten Wochen nach der Ankunft auf den Mastbetrieben am höchsten. Wichtige Risikofaktoren auf den Mastbetrieben waren: ein hoher Verbrauch an Antibiotika, die Haarfarbe (als Indikator für die Rasse), Herkunft aus einem anderen Land, kontinuierliche Belegung des Stalles, kein geeigneter Ort, um die Medikamente getrennt von den Kälbern aufzubewahren.

Ein höheres Körpergewicht, unabhängig vom Alter bei der Ankunft im Mastbetrieb, sowie eine Verfütterung einer grösseren Menge an Milch, Raufutter und Futterkonzentrat, die Geburt unter Verhältnissen mit einer geringeren Temperatur und Luftfeuchtigkeit, sowie die vorherrschende Rasse Blaue Belgier waren mit einer geringeren Mortalität vergesellschaftet. Die Betriebsgrösse spielte in dieser Studie keine grosse Rolle als Risikofaktor für die Mortalität.

Es wurden zudem Risikofaktoren ermittelt, die mit einer erhöhten Mortalität auf den Herkunftsbetrieben der Mastkälber vergesellschaftet waren. Diese waren ein hoher Tierverkehr zum Zeitpunkt der Geburt des Kalbes, Herden mit einer hohen Mortalität, eine hohe Herdenwachstumsrate, eine hohe Remontierungsrate sowie ein hoher Verbrauch von Antibiotika. Kälber, die von BVD-freien, Salmonellen- und Paratuberkulose-unverdächtigen Betrieben stammten, hatten eine geringere Mortalitätsrate auf dem Mastbetrieb.

Die Mortalität eines Mastkalbes wird von den Risikofaktoren auf dem Geburtsbetrieb sowie auf dem Mastbetrieb beeinflusst. Die Autoren sind sich bewusst, dass in ihrer Studie einige essenzielle Risikofaktoren fehlen: Transportdauer, Kolostrummenge und -qualität, Aufstallung und Stallklima. Da die Studie eine grosse Anzahl an Kälbern einschloss, war es nicht möglich, diese Daten zu erheben.